Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 20. Lincoln, Neb., Donnerstag, 17. Mai 1900 No. 52.

State Hist Society 1182

Ausland-Depeschen.

General Buller rückt in Natal vor.

Die Streitkräfte der Buren sind jetzt in drei Theile getheilt.

Die Beulenpest in Aegypten.

Deutschland.

Die feierliche Einweihung des Leipziger Buchgewerbehauses fand heute statt. Professor Rietschel und der Vorsteher des Leipziger Buchgewerbes, Herr Hase, hielten die Weihreden. Graf Posadowsky-Wehner, der Staats-Sekretär des Innern, welcher vom Kaiser mit der Stellvertretung bei der Feier beauftragt war, übergab dem Vorstand für das Buchgewerbehaus eine prachtvolle Büste des Kaisers und pries in seiner Ueberreichungsrede die welterobernde Macht der Buchdrucker-Kunst.

Die Torpedo-Division ist in Bingen vom Großherzog von Hessen willkommt worden; dieselbe hat an den Festlichkeiten bei dem Nationaldenkmal im Niederwald theilgenommen u. sich dann nach Mainz begeben.

Aus München kommt die Nachricht, daß der in Musikkreisen so hoch geschätzte Hof-Kapellmeister Hermann Levi schwer erkrankt sei..

Durch Nachtfröste hat in Deutschland die Obstbaumblüthe stark gelitten.

In Heilbronn ist der Direktor Morena vom Apollo-Theater wegen Wechselfälschung verhaftet worden.

Berlin, 15. Mai.

Der Baron Thungen-Roßbach hat den Kaiser wegen seiner Sympathie-Botschaft an den Vize-König von Indien heftig angegriffen. Der bekannte Agrarier erklärt, daß die Deutschen für die Hindus keine Liebe, sondern nur Mitleid mit der armen, zu Boden getretenen Rasse, die nicht im Stande ist, ihre Bedrücker abzuschütteln, hegen.

Der Betriebsleiter des Norddeutschen Lloyd, Wiegand, hat den ihm vom Kaiser angebotenen Posten des Chefs des Kolonialamtes abgelehnt.

Im Berliner Hoftheater ist Carl Weitbrechts Tragödie „Schwarmgeister" durchgefallen. Das Stück behandelt das traurige Ende des Berliner Kaufmanns Michael Kohlhaas, der sich gegen die Tyrannei des Adels auflehnte und im Jahre 1540 öffentlich in Berlin zu Tode gefoltert wurde.

In der Budget-Kommission haben die Centrumsleute beantragt, den Kanzler zu ersuchen, im Interesse der Landwirthschaft die Grenzen des Reiches für fremdländische Arbeiter offen zu halten.

In den Räumen des Börsengebäudes fand heute Vormittag eine Versammlung von 3000 Bankbeamten und Börsianern statt, welche Protest-Resolutionen gegen die zur Aufbringung der Kosten für die Flottenverstärkung projektirte Erhöhung der Börsensteuer annahmen.

Der sozialdemokratische Candidat für das durch Oertel's Tod in Nürnberg erledigte Landtagsmandat Dr. med. Sigmund Frhr. v. Haller-Hallerstein hat in einer dort gehaltenen Programm-Rede erklärt, daß er erst seit dem vorigen Herbst der Sozialdemokratie durch Eintritt in den Parteiverband angehöre; sozialistisch gedacht habe er schon lange. Dann erzählte er, daß er Schiffsarzt auf einem Dampfer des „Norddeutschen Lloyd" gewesen sei und später die Rechte und Volkswirthschaft studirt habe, um sich für den Consulardienst und die diplomatische Karriere vorzubereiten. Jetzt aber sei er entschlossen, seine Kräfte dem Dienste des arbeitenden Volkes zu widmen.

General-Major Liebert, Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, wird demnächst in Berlin eintreffen, um einen letzten Versuch zu machen, die Bewilligung der ostafrikanischen Centralbahn durchzusetzen. Der Gouverneur erklärt, daß er sonst jede weitere Verantwortung für eine gedeihliche Entwickelung Ostafrika's ablehnen müsse.

Oesterreich.

Wien, 15. Mai.

Bei dem letzten Empfang in der Wiener Hofburg sprach Kaiser Franz Joseph dem Fürsten Lobkowitz, dem Oberlandesmarschall für Böhmen, sein Erstaunen darüber aus, daß er im böhmischen Landtage geschwiegen habe, als sich ein radikaler Tscheche herausnahm, ihn zu fragen, mit welchem Rechte eigentlich der Kaiser nach Berlin gegangen sei.

Das Abschiedsgesuch des böhmischen Landsmannministers Dr. Rezek, Minister ohne Portefeuille, ist vom Kaiser abgelehnt worden.

In Wien ist Feldmarschall-Lieutenant Freiherr Ludwig v. Pielsticker gestorben. Pielsticker war für sein ruhmvolles Verhalten bei Custozza in den Freiherrnstand erhoben worden.

Der Kaiser von Oesterreich hat dem bekannten Nordpolfahrer Julius Payer einen Ehrenjahresgehalt von 5000 Kronen bewilligt.

Budapest, 15. Mai.

In der heutigen Sitzung der Delegationen sagte Graf Goluchowski, daß sich seine von Anfang angesagte Hoffnung, daß der Krieg in Südafrika die auswärtigen Beziehungen der Mächte nicht trüben werde, so weit als berechtigt erwiesen habe. Er hoffe, daß die Feindseligkeiten bald zu Ende sein würden. An Vermittelung sei nicht zu denken, wenn nicht beide Theile es wünschten.

Ferner erklärte der Graf, daß die besondere Kommission im Lauf des Jahres an Bord des österreichisch-ungarischen Kriegsschiffs Donau die amerikanische Küste besuchen würde, um die besten Punkte für die Gründung österreichisch-ungarischer Politik- und Handelsagenturen zu bestimmen.

Großbritannien.

London, 15. Mai.

1:12 Nm. Von Pietermaritzburg wird heute Mittag gemeldet, daß Gen. Buller im Norden von Natal seinen ersten Erfolg errungen habe. Der Absender scheint anzunehmen, daß in London die Thatsache und die einzelnen Umstände bereits bekannt seien, denn er meldet nur: Die vor einer Stunde hier eingetroffene Depesche Buller's über seinen Erfolg bei Biggarsberg hat hier große Befriedigung hervorgerufen. Man erwartet bestimmt, daß heute Dundee besetzt werden wird. Die Bewohner des nördlichen Natal freuen sich darüber, daß sie nun Aussicht haben, bald wieder auf ihre im nördlichen Natal liegenden Farmen zurückkehren zu können.

Eine andere Depesche von Stone Hill Farm, die dort heute Morgen 8:20 aufgegeben ward, lautet: Nach viertägigem arsMche nach Osten am Fuße der Kette der Biggarsberge entlang gegen Helpmakar, das von den Buren besetzt war, griff die zweite Brigade an. Dundonald's Reiterei durchbrach das Centrum der Buren und Bethuen's Reiter rückten auf dem äußersten rechten Flügel vor. In der Richtung von Pomeroy hatte eine kleine Abtheilung Buren eine Hügelkette besetzt, welche Helpmakar dominirte, aber diese Abtheilung wartete nicht auf den Angriff, sondern zog sich vorher zurück.

Die letzten Rekognoszirungen gegen Dundee haben gezeigt, daß die Buren in starker Anzahl die Biggarsberge besetzt halten. Buller hielt es deshalb anscheinend für nothwendig, sich den Rücken frei zu machen, bevor er gegen die Drakenberge vorrücke.

Von Kroonstad wird gemeldet, daß General French's Reiterei in steter Fühlung mit den Buren steht, aber General Robert. wird sich wahrscheinlich genöthigt sehen, in Kroonstad einen längeren Halt zu machen, weil seine Truppen erschöpft sind.

Die militärischen Correspondenten sind der Ansicht, daß allem Anscheine nach die Freistaatler sich vollständig von den Transvaalern getrennt haben und beide Theile nunmehr getrennt operiren.

Von Kapstadt wird gemeldet, daß dort in dieser Woche eine Proklamation erwartet wird, welche die Annexion des Freistaates verkündet. Cecil Rhodes ist heute von Kapstadt nach Beira abgereist. Reuter's Depeschenagentur meldet, daß die Amerikaner in Kapstadt Anstalten treffen, die Erklärungen Webster Davis zu widerlegen.

Im Kriegsministerium soll man die Erwartung ausgesprochen haben, am Mittwoch von dem Entsatze Mafekings zu hören.

Gegen die 200,000 Engländer, welche jetzt in Südafrika stehen, haben die Buren höchstens 20,000 Mann, wozu vielleicht noch 5000 Mann kommen, welche sich unter dem Präsidenten Steijn nach Osten zurückgezogen haben.

Am Freitag kam es auf dem Wege nach Kroonstad noch zu einem scharfen Gefecht, in dem Gordon's Reiterei sich tapfer hielt.

Die Stadt Kroonstad wurde von dem Landdrosten übergeben, nachdem die Transvaaler ihren Train entfernt, die Brücke gesprengt und die Eisenbahnstation zerstört hatten. Kroonstad wird jetzt ebenso wie vorher Bloemfontein die neue Operationsbasis werden.

Im Südosten des Freistaates operirt gegen General Rundles 8. Division General Olivier von Mequakings Nek, von wo die Straße über Fiksburg nach Norden führt. Die Briten halten die dort stehenden Burenabtheilungen für so wenig beachtenswerth, daß sie glauben, daß General Olivier mit den anderen dort stehenden Truppen leicht mit ihnen fertig werden kann.

Hier ist man der Ansicht, daß sich General Roberts durch die an der Grenze von Natal und Basutoland versammelten Burenabtheilungen nicht in seinem Vormarsche gegen den Vaalfluß aufhalten lassen wird.

Eine Spezialdepesche von Stonehill Farm (Natal) meldet: General Bullers Vormarsch begann am Donnerstag von Ladysmith aus. Als er zwei Meilen von Helpmakar entfernt war, eröffneten die Buren das Geschützfeuer, welches die britischen Geschütze erwiderten. Zu gleicher Zeit suchte Buller die beiden Flügel der Buren zu umgehen. Der Angriff der Briten dauerte den ganzen Tag. Bethuen auf der Rechten überflügelte die Buren, deren starke Vertheidigungsstellen auf dem Biggarsberge „praktisch" genommen wurden. General Buller's auf den Angriff folgender Marsch erfuhr kein Hinderniß. Die Briten rücken immer weiter vor.

3.12 Nm. Lord Roberts hat dem Kriegsministerium folgende Depesche gesandt:

Kroonstad, 13. Mai. Die Cavalleriedivision hatte am 10. Mai größere Verluste als anfänglich gemeldet. Ich konnte bis jetzt einen genauen Bericht über die Vorgänge nicht erhalten, da der kommandirende Offizier Hauptmann Elsworthy fiel und zwei Offiziere, welche zu derselben Zeit verwundet wurden, zurückgesandt wurden. Es scheint aber, als ob eine Abtheilung der Unseren sich einem Kraale näherte, auf dem eine weiße Fahne wehte, und dann plötzlich von einer großen Abtheilung Feinde angegriffen wurde. Zwei Offiziere wurden gefangen und über 21 Mann liegt keine Nachricht vor.

Dieser Bericht bezieht sich auf die Schlappe bei Innistillings.

Der Vertreter des Kriegsministeriums weigerte sich, über die Pläne Roberts' zur Befreiung von Mafeking Auskunft zu geben.

Die vom Kriegsamt veröffentlichte Erwiderung des Präsidenten Krueger auf die Beschuldigung des Lord Roberts lautet dahin, daß Gefangene aus den Kolonien nur in Fällen von Uebertretung des Kriegsrechts anders behandelt wurden als die übrigen; diese würden ins Gefängniß geworfen. Das Fieber herrsche nicht blos unter den Gefangenen. Roberts antwortete dem Amt zufolge, daß gefangene Buren auf keinen Fall eingesperrt würden, um Mißbräuchen vorzubeugen.

Cambridge, 15. Mai.

Der König von Schweden und Norwegen hat wegen seiner Verdienste um Kunst und Literatur sowie die Sache Großbritanniens in Südafrika von der hiesigen Universität den Titel „Doctor of Laws" erhalten.

Frankreich.

Paris, 15. Mai.

Hauptmann Alfred Dreyfus ist hier heute Morgen von Genf, das er gestern Abend verließ, angekommen. Die Regierung ist über die Reise Dreyfus' sehr ungehalten und sucht den ungebetenen und unerwarteten Gast sobald als möglich wieder loszuwerden, weil sie gerade nach dem letzten Siege der Nationalisten Demonstrationen befürchtet.

Aegypten.

Port Said, 15. Mai.

Bis jetzt sind hier 20 Fälle von Beulenpest angemeldet. Von diesen nahmen 13 einen tödtlichen Ausgang. 4 Erkrankte sind genesen und der Rest ist noch in ärztlicher Behandlung. Weitere Fälle wurden nicht gemeldet.

Korea.

Yokohama, Japan, 15. Mai.

Der amerikanische Gesandte in Korea, Horace N. Allen, versucht, Concessionen für den Betrieb von Goldminen zu erlangen.

Indien.

Bombay 15. Mai.

Louis Klopsch aus New York, der Herausgeber des „Christian Herald," besucht die von der Hungersnoth betroffenen Gegenden. Er hat dem internationalen Missionsausschuß $145,500 zur Vertheilung unter die Hungernden übergeben.

Südafrika.

Thaba N'chu, 13. Mai.

Gestern rückte die 8. Division mit einer Frontausdehnung von 30 Meilen vorwärts. Die Generäle Greenfell und Brabant folgten den Buren und erreichten die Newberry-Mühlen, wo sie große Mengen Mehl und Getreide fanden. Die Abtheilung Brabants, General Bowes Brigade und Campbells Gardebrigade haben das Land von den Buren gesäubert. Die Buren theilen sich jetzt in kleinere Abtheilungen und ziehen sich in der Richtung von Clocoland zurück.

Kroonstad, 12. Mai.

Präsident Steijn hat sich nicht nach Lindley, sondern nach dem 45 Mln. nordöstlich von Kroonstad liegenden Heilbronn zurückgezogen und diese Stadt als die neue Hauptstadt erklärt. Hier und in der nächsten Umgebung haben 400 Burghers ihre Waffen abgeliefert. Obwohl die Brücke über den Valschfluß zerstört ist, so ist doch eine gute früher benutzte, etwas weitere und für die Eisenbahn noch benutzbare Linie vorhanden.

Es wird gemeldet, daß sich die Transvaaler am Vaalfluße sammeln.

Aus den Berichten der Standard und Diggers News aus Johannesburg geht hervor, daß unter den Mitgliedern des Volksraad Meinungsverschiedenheiten bestanden.

Die Eisenbahnlinie wird rasch wieder betriebsfähig gemacht. Die Stadt hat die Thatsache der Besetzung von Kroonstad mit Ruhe aufgenommen.

Freiübungen für einen schwächlichen Galgen-Kandidaten.

Philadelphia, Pa., 15. Mai.

Als der Gattin- und Kindermörder Wilson Hummel, der am 5. Juni in Williamsport hingerichtet werden soll, durch einen vorzeitigen Tod dem Galgen zu entrinnen drohte, ließ der Sheriff ihn körperliche Uebungen machen. Der Todeskandidat mußte über Besen springen und auf den Händen laufen, bis er wiederhergestellt war.

Die Trustplanke.

New York, 15. Mai.

Der Comptroller Coler wird im Laufe der Woche dem Vorsitzenden des demokratischen National-Ausschusses eine Vorlage der Trustplanke senden, die er in der National-Platform zu sehen wünscht, und ist deren Annahme sicher. Er will den Versuch machen, sie sämmtlichen Staats-Platformen einzuverleiben.

Das gottlose Groß-New York.

New York, 15. Mai.

Der hiesigen baptistischen Mission zufolge giebt es hier weniger Kirchen- und Sonntagsschul-Besucher als in irgend einer anderen amerikanischen Stadt.

Ausland-Depeschen.

Heftige Kämpfe vor Mafeking.

Die Buren ziehen sich aus dem nördlichen Natal zurück.

Feuer in der Pariser Weltausstellung.

Deutschland.

Berlin, 16. Mai.

In einer Besprechung des Singer-Ballestrem-Zwischenfalls im Reichstag nennt das „Berliner Tageblatt" den Grafen Ballestrem einen „Vollzieher der unbilligen Wünsche einer reaktionären Majorität."

Graf v. Ballestrem hat sich stets des Rufes der Unparteilichkeit erfreut, bevor die Geschäftssperre-Taktiken der Freisinnigen gegen die „lex" Heinze begannen; aber da letztere ihn bezüglich der Zukunft des Parlamentarismus in Deutschland besorgt machten, hat er einen Schritt von weittragender Bedeutung gethan.

Gesetzlich hat der Präsident absolute Macht, die Geschäftsordnung festzustellen, und hat im Großen und Ganzen viele der Befugnisse, deren sich das Comite für Regeln im Repräsentantenhause in Washington erfreut.

Bisher hatte der Präsident stets den Senioren-Convent der Vertreter aller Parteien konsultirt, und wenngleich dieses Einvernehmen verfassungsgemäß nicht ausdrücklich gutgeheißen war, gehört es doch zu den ehrwürdigen Ueberlieferungen des deutschen Parlamentarismus. Diese Körperschaft ist nun seit Beginn der Obstruktion nicht mehr zusammenberufen worden. Vor Kurzem berieth sich Graf Ballestrem mit seinen Freunden aus den Parteien, die nicht zur Geschäftssperre ihre Zuflucht nehmen, und hat nun bekannt gegeben, daß die „lex" Heinze und die Fleischbeschauungvorlage angenommen werden würden, und offen erklärt, es werde kein Senior-Convent mehr berufen werden, bis die Obstruktionstaktiken aufgegeben würden.

Uebrigens hatte auch einmal Forckenbeck als Präsident des Reichstages (im Jahre 1874) den Senioren-Convent zeitweilig aufgehoben, — an demselben Tag, an welchem Graf Ballestrem bei einer der Bismarck'schen Reden „Pfui!" rief.

Die „Deutsche Tages-Zeitung" behauptet, daß 27 konservative Abgeordnete die Fleischvorlage der Commission unterstützen werden und Einwendungen nur gegen den vorgeschlagenen Vergleich haben, der die Einfuhr von gepökelten Fleischwaaren unter gewissen Bedingungen gestattet. Die Bevollmächtigten zum Bundesrath von allen Staaten ausgenommen von Hamburg, Bremen und Lübeck, sind instruirt worden, den Vergleich zu unterstützen. Die Seehäfen opponiren jeder Beschränkung der Einfuhr.

Berlin, 16. Mai.

Die Feier am Niederwald-Denkmal hat auf die Tausende von Besuchern einen tiefen Eindruck gemacht. Die Bemannung der vor Bingen liegenden Torpedo-Division legte am Fuße der „Germania" einen Lorbeerkranz nieder. Zu der Feier hatten sich die Kriegervereine der verschiedenen umliegenden Ortschaften eingefunden. Der Commandeur der Torpedo-Flottille hielt eine Ansprache.

Die Mitglieder der Buchhändler-Börse in Leipzig haben beschlossen, nächstes Jahr in Leipzig einen internationalen Verleger-Congreß abzuhalten und hierzu die Mitglieder der großen Verlagsfirmen Europas und Amerikas einzuladen.

Die Verhandlungen über die „lex Heinze" werden am nächsten Donnerstag ihren Anfang nehmen. Das Schicksal dieser Gesetzvorlage ist noch sehr zweifelhaft.

Das deutsche Kanonenboot „Luchs" ist nach Süd-Afrika abgefahren, doch wird in Abrede gestellt, daß Deutschland die Errichtung einer regulären Marine-Station plant.

Das Fort Gorgimat ist zu Ehren des deutschen Kronprinzen „Fort Kronprinz" umgetauft worden.

Die Kaiserin Augusta Victoria leidet an einer leichten Erkältung.

In Schwientohlowitz, Ober-Schlesien, tritt der Typhus epidemisch auf. Bis jetzt sind 113 Erkrankungen gemeldet worden.

Der Kaiser wird die Mitglieder des New Yorker Kriegerbundes, welche sich am Montag in New York einschifften, empfangen.

Barnum & Bailey's Circus ist in Berlin eingetroffen.

Der kleine Zusammenstoß zwischen dem Reichstagspräsidenten Graf Ballestrem und dem Sozialdemokraten Singer in der Senioren-Konvent-Angelegenheit, scheint doch mehr böses Blut zu machen, als man es bei der Geringfügigkeit des Anlasses für möglich hätte halten sollen. Die Centrums-Presse und die Organe der konservativen Partei sind allerdings über das „schneidige" Vorgehen des Graf Ballestrem's entzückt.

Die „Volkszeitung" (dem.) führt die Sache objektiver auf, als man ihr zugemuthet hätte. Sie nennt den Konflikt des Präsidenten mit der entschiedenen Linken nur eine Phase in dem Kampfe um die „lex" Heinze.

Gereizter spricht sich schon der „Börsen-Courier" aus; er sagt: „Derartige Ueberfälle verursachen nur Widerstand. Die Dunkelmänner-Mehrheit ist zwar hinsichtlich der Fleischbeschau-Vorlage und der „lex" Heinze zu einem Einverständniß gekommen, aber beide Gesetzvorlagen werden wegen Mangels eines Quorum durchfallen, falls die Flotten-Vorlage vorher erledigt wird."

Der „Vorwärts" sagt: „Die Diktatur des Präsidenten entspringt nur einer Mogelei im Winkel des Senioren-Konvents. Da der Präsident ein Vertrauensmann des ganzen Hauses ist, so widerspricht seine Theilnahme an der Vereinbarung der Mehrheit gegen die Minderheit den Gesetzen der Unparteilichkeit. In dem Herrn Reichstagspräsidenten Graf Ballestrem gewinnt eben wieder einmal der Rittmeister die Oberhand. Im Uebrigen kann die Obstruktion, wenn zu sehr herausgefordert, den Diktaturgelüsten des Präsidenten des Hauses gewiß eine Niederlage bereiten."

Hinsichtlich des Schicksals dieser drei Vorlagen wird die Stimmung immer unklarer.

Um die „lex" Heinze tobt der Meinungszwiespalt am schlimmsten. Das Centrum hat die Parole ausgegeben: „Ohne „lex" Heinze keine Flotte!" während die Sozialisten ganz offen erklären, daß sie gegen die „lex" Heinze wieder zu Obstruktionsmaßregeln greifen werden, wie schon im April bei der zweiten Lesung.

Der bekannte bayerische Agrarierführer Freiherr v. Thüngen-Roßbach hat ein „Pronunciamento" losgelassen, worin er den Kaiser wegen seiner Sympathie-Depesche an den Vicekönig von Indien auf's Schärfste angreift. Herr v. Thüngen sagt: „Wenn der Kaiser unter dem Ausdruck „sein Volk" die Preußen verstanden hat, so habe ich keinen Beruf, zu reden, obwohl ich überzeugt bin, daß nicht der hundertste Theil der Preußen Sympathie mit Indien empfunden und die Geldspende gutgeheißen hat. Wenn der Kaiser aber damit das deutsche Volk gemeint hat, dann sei es die Pflicht jedes wahrheitsliebenden Deutschen, energischen Protest dagegen zu erheben; denn man könnte weder Sympathie noch Liebe, sondern höchstens Mitleid mit dem armen Indien empfinden, welches seit Jahrhunderten unter der brutalen Mißwirthschaft eines Räubervolkes seufzt, ohne die Kraft, den Unterdrücker wegzujagen."

Aus München kommt die Nachricht, daß Generalmusikdirektor Hermann Levi seinem Leiden erlegen ist.

Leipzig, 16. Mai.

Seit heute Morgen haben wir hier ununterbrochenen Schneefall. Das Thermometer zeigt 36½ Grad Fahrenheit. Auch in Chemnitz ist viel Schnee gefallen.

Oesterreich.

Wien, 16. Mai.

In Mäder, Vorarlberg, wurden der Bäcker Xaver Aberer, dessen Frau und ein Kostgänger ermordet aufgefunden. Ein Dachdecker Namens Zäch ist unter dem Verdachte, den Mord begangen zu haben, in Haft genommen worden.

Die Studentenunruhen in Wien haben den Rektor der Universität Prof. Neumann dazu veranlaßt, seine Resignation einzureichen u. an seiner Stelle hat jetzt Prorektor Prof. Wisner die Rektoratsgeschäfte übernommen.

Wien, 16. Mai.

Aus Prag wird gemeldet, daß in der Altstadt eine Typhus-Epidemie ausgebrochen ist, desgleichen im Josefsstadt-Viertel. 30 Erkrankungen sind bereits gemeldet, und zwei derselben sind schon tödtlich verlaufen. Als Ursache der Seuche wird die Verunreinigung des Wassers infolge der kürzlichen Hochfluthen bezeichnet.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. Mai.

Vorland weiß zu berichten, daß die dänische Regierung jetzt ihre westindischen Inseln einer Chartered Co. übergeben wolle, damit der Wettstreit um den Ankauf der Inseln endlich ein Ende nehme. Die Finanzleute des Unternehmens erklären, sie würden die Inseln so verwalten, daß sie einen Ertrag abwürfen, anstatt, wie bisher eines Zuschusses zu benöthigen.

Großbritannien.

London, 16. Mai.

1:56 Nm. General Buller hat dem Kriegsministerium folgende Depesche gesandt:

Dundee, 15. Mai, 1 Nm. Wir haben Dundee besetzt. Ungefähr 2500 Buren marschirten gestern nach Glencoe ab, wo sie mit der Eisenbahn weiterbefördert wurden. Ihre Wagen gingen gestern ebenfalls über De Jagersdrift und die Dammhäuser Straße ab. Ihre Kaffern sagten, sie gingen nach Laings Nek. Beinahe jedes Haus in Dundee ist geplündert. Die Navigationsgrube ist in guter Verfassung. Die Maschinen aller Gruben sind zerstört. Die Häuser der Stadt sind beschädigt, aber in ihrem Bau intakt.

Außerdem macht das Kriegsministerium jetzt den Depeschenwechsel Buller's mit Lord Roberts bekannt, aus dem hervorgeht, daß Buller am 11. Mai den Auftrag erhielt, den Feind bei den Biggarsbergen zu beschäftigen. Infolge dessen konzentrirte Buller seine Truppen, die 2. Division und die 3. Cavalleriebrigade mit einigen Batterien auf der nach Helpmakaar führenden Straße. Oberst Bethune ging mit seiner berittenen Infanterie gegen Greytown vor. Am 12. Mai marschirte das britische Gros gegen Waschbank und Bethune gegen Pomeroy, während General Hildyard von Elandslaagte aus den Indadaberg besetzte. Am 13. Mai kam es auf der Straße nach Pomeroy zu einem kleinen Scharmützel mit dem Feinde, der aber seine Stellungen rasch räumte, obwohl dieselben stark verschanzt waren und sich nach dem Paß vor Helpmakaar zurückzog, „von wo wir ihn morgen zu vertreiben hoffen, da viele Buren abgezogen sind. Wir haben jetzt den Kamm des Berges mit dem Verluste von nur wenigen Verwundeten." Buller wollte morgen auf Beith und Hildyard gegen Wessels Nek marschiren.

Den geringen Verlust schreibt Buller der guten Führung der Generäle Hamilton, Lord Dundonald und des Obersten Bethuen zu.

In der Nacht zum 14. Mai räumten die Buren Helpmakaars Nek, ließen aber eine Nachhut von 1000 Mann zurück, welche nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten von den Engländern endlich vertrieben wurden. Kurz vor dem Rückzuge steckten nämlich die Buren das Gras in Brand und der Wind trieb die Flammen und den Rauch den Engländern entgegen, so daß diese kaum sehen konnten. Die Infanterie mußte deshalb auf ihrem Marsche nach Beith Halt machen. (Beith liegt an der Straßenkreuzung von Helpmakaar nach Dundee im Norden und von Ladysmith gegen den Buffalofluß nach Osten.)

In der Nacht zum 15. trieb dann Dundonald die Nachhut der Buren aus einer starken Stellung bei Buralinden.

Die englische Reiterei machte an diesem Tage 40 Meilen durch ein wasserloses Land. Die Gefangenen geben die Stärke der Buren auf 2000 Mann an, zu denen noch 1000 Mann nach der Aufgabe von Van Jonders Paß gekommen sind. General Hilyard hat Wessels Neck (in der Mitte zwischen Ladysmith und Dundee an der Eisenbahn) besetzt, und sucht die Eisenbahn wieder betriebsfähig zu machen."

Nach diesem Berichte scheinen auch die Buren im nördlichen Natal nirgendswo einen nennenswerthen Widerstand geleistet zu haben. Sie ziehen sich allem Anscheine nach nach Norden gegen Laings Neck und nach Westen gegen Van Reenens Paß zurück, werden aber voraussichtlich diese Pässe energisch vertheidigen.

Die Besetzung von Dundee hat für die Briten den großen Vortheil, daß sie jetzt wieder in Natal Kohlen erhalten können.

Von Mafeking lief eine Depesche ein, daß dort bis zum 9. Mai alles wohl war.

Der Jockeyclub hat nach einer angestellten Untersuchung den amerikanischen Jockey „Skeets" Martin wegen unehrlichen Reitens bis zum 9. Juni suspendirt.

London, 16. Mai.

Eine Depesche aus dem Burenlager bei Riedsspruit, datirt den 10. Mai, die den Kampf am Sandfluß beschreibt, sagt u. A.: „General Botha hielt folgende Anrede an die Buren: „An diesem selben Sandfluß unterzeichnete Großbritannien in 1852 einen Vertrag, welcher die volle Souveränität des Transvaal anerkannte. Jetzt, ein halbes Jahrhundert später, versucht Großbritannien zum zweiten Mal, die jenesmal anerkannten Rechte durch Gewalt dem Transvaal zu entreißen, einzig um seinen Hunger nach Land und Gold zu befriedigen."

Lady Sarah Wilson hat ihrer Schwester unter'm 3. Mai aus Mafeking berichtet, daß ihr Frühstück aus Pferdewürsten und der Lunch aus gehacktem Mauleselfleisch mit Heuschrecken bestand.

Frankreich.

Paris, 16. Mai.

4:30 Nm. Heute Nachmittag brach in der Ausstellung Feuer aus. Es wurde zuerst in dem Untergeschoß des Wasserschlosses entdeckt, welches zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Ausstellung gehört.

Portugal.

Lissabon, 16. Mai.

Es verlautet hier, daß Präsident Krüger den portugiesischen Consul angewiesen habe, die Transvaal-Republik zu verlassen.

Südafrika.

Brandsdrift, 15. Mai.

General Rundle hat den Versuch der Buren, wieder nach Süden durchzubrechen, vollständig vereitelt. Die Buren ziehen sich vor den stetig vorrückenden Engländern immer weiter zurück. Viele Buren haben sich ergeben, andere sind gefangen, gestern und heute waren es deren 150, unter ihnen Präsident Steijns Bruder.

Der Distrikt Ladybrand ist jetzt frei von Buren. Sie haben auch Mequatlings Nek (einen 15 Meilen nördlich von Ladybrand liegenden Paß) geräumt und stehen jetzt in der Nähe von Lindley.

Lager Plumers, nördlich von Mafeking, 4. Mai.

In Ootsi sind 1280 Flüchtlinge aus Mafeking angekommen. Am 1. Mai wurde Mafeking bombardirt, aber nicht mit großer Energie.

Im nördlichen Transvaal stießen ausgesandte Patrouillen nirgendwo auf Buren. Die Buren bewachen die Umgegend von Mafeking, scheinen aber einen Angriff nicht zu beabsichtigen.

Kroonstad, 14. Mai.

Es wird gemeldet, daß die gesammten Streitkräfte der Buren jetzt am Vaal konzentrirt sind, und daß sie von den Biggarsbergen im nördlichen Natal und der südwestlichen Grenze überall zurückgezogen sind. Man ist der Meinung, daß nicht mehr als 2000 Freistaatler am Vaal kämpfen werden.

Man hofft, daß die Eisenbahn wieder bis Donnerstag betriebsfähig sein wird. Das Transportwesen funktionirt gut. Kohle und Korn erhalten volle Rationen, Wasser ist reichlich vorhanden und der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet.

Lourenzo Marques, 15. Mai.

Am Samstag besetzten die Buren das Kaffernquartier bei Mafeking. Sie wurden in dieser Stellung von den Engländern in der Nacht zum Sonntag von allen Seiten angegriffen. Die Buren verloren 7 Todte und 17 Verwundete. Die Engländer sollen schwere Verluste erlitten haben.

Accra, Goldküste, 15. Mai.

Die Lage ist unverändert. Es wird in offiziellen Kreisen gesagt, daß der Gouverneur und Oberbefehlshaber der Goldküste, Sir Frederick Mitchell Hodgson, seine Absicht angedeutet hat, den Kordon zu durchbrechen, wenn er nicht sofort Hülfe erhält.

Es befinden sich nur 450 Mann Truppen in Kumassi, 450 zwischen der Capküste und 500 auf dem Marsche von Jebba.

Die Unzufriedenheit breitet sich unter den nördlichen Stämmen aus.

Lourenzo Marques, 15. Mai.

Hier eingetroffene Depeschen melden heftige Kämpfe bei Mafeking. Pretoria berichtet, daß Mafeking gefallen ist, und die Niederländische Eisenbahn-Gesellschaft hat bekannt gemacht, daß Col. Baden-Powell eine große Abtheilung Buren gefangen hat.

Maseru, Basutoland, 15. Mai.

Ein Theil von Brabant's Reiterei hat heute Ladybrand besetzt; eine andere Abtheilung rückt gegen Clocolan vor.

Indien.

Simla, 16. Mai.

Entsetzlich lauten die Berichte, welche hier aus den Hungerbezirken einlaufen. Schon hat die Regierung 58 Lak Rupien (1 Lak gleich 100,000 Rupien, 1 Rupie gleich M. 1.36 oder 33 Cents, sodaß eine Lak gleich $33,000 wäre) ausgegeben für den Ankauf von Vieh und Saatkorn und beabsichtigt weitere 75 Lak auszugeben als unverzinsliche Vorschüsse.

Der König von Siam hat an den Vicekönig Lord Curzon ein eigenhändiges Schreiben gesandt, dem er 5000 Rupien beilegte, denen der Vicekönig ebenfalls 5000 Rupien hinzufügte.

Australien.

Melbourne, 16. Mai.

In Brisbane hat sich der erste Todesfall infolge der Beulenpest ereignet; es sind dort drei neue Erkrankungsfälle angemeldet worden.

Von Rockhampton, Queensland, werden zwei neue Fälle berichtet.

Von den Philippinen.

Washington, D. C., 16. Mai.

General MacArthur in Manila hat dem Kriegsamt folgende Sterbefälle in seiner Armee gemeldet. Ertrunken — 7. Mai, Trupp F, 3. Cavallerie, John E. Adams. 6. Mai, Co. C, 24. Infanterie, Elisha Forche.

Gelbfieber — 9. Mai, Co. F, 17. Inf., Sergeant Frederick, G. Lade.

Lungenentzündung — 9. Mai, Co. M, 46. Inf., Jay W. Cohen.

Typhus — 14. April, Co. I, 18. Inf., Israel Cork; 6. Mai, Co. H, 26. Inf., Frank L. Bigos, 5. Mai Co. E, 42. Inf, Frank Bauer; 27. April Co. G., 45. Inf., Mathew Mikkula; 7. April, Co. C, 47. Inf., James K. Helder.

Malaria — 8. Mai, Co. I., 17. Inf. Roy Sayers; 9. Mai, Co. L, 17. Inf., Thomas Sullivan; Co. H, 46. Inf., Napoleon L. Baudette; 10. Mai, Co. D, 21. Inf., Alfred Told.

Chronische Diarrhoe — 10. Mai, Co. A, 21. Inf., Wm. Londrigan, 6. Mai, Co. F, 21. Inf., Michael J. Farrell.

Tuberculosis — 4. Mai, Co. K, 49. Inf., Willie Bowman.

„Nephritis" — 9. Mai, Co. C, 48. Inf., John Farman.

Blattern — 7. April, Co. C, 16. Inf., Robert N. Hoofer; 24. April, Co. K, 16. Inf., Unteroffizier Abraham Croß; 28. April, Co. C, 43. Inf., John C. Hand; 30. April; Co. G, 44. Inf., Ferd. Nicholas, 3. Mai, Co. G, 48. Inf., Edward Greenleaf, Co. H, 48. Inf., Elijah Sears; 4. Mai, Peter Hairitod.

Ruhr — 6. Mai, Co. B, Bataillon Ingenieure, U. S. A., Frank W. Lehman; 7. Mai, Co. E, 22. Inf., Sergeant Patrick Malone, 5. Mai, Co. L, 35. Inf., Henry Hamburg.

Lebergeschwür — 26. April, Batterie G, 6. Artillerie, Fred. Wilhelm; 30. April, Co. E, 26. Inf., Robert Ed. Laird.

„Phamia," — 4. Mai, Coh. F., 23. Inf., Sergeant Wm. H. Clayton.

Gastrische Darmentzündung — 16. April, Co. D, 13. Inf., Alonzo Henley.

Infolge von Wunden gestorben: — 2. Mai, Co. I, 23. Inf., 1. Sergeant Guy A. Wyeth; 21. April, Co. I, 43. Inf., Oliver H. Pondergraß; 3. Mai, Co., 43. Inf., Thomas O. Bates.

Zufällig von einem Kameraden erschossen — 23. April, Robert Stickles, Co. C, 49. Inf.

Auf der Heimreise.

Knoxville, Tenn., 16. Mai.

Der Admiral Dewey und seine Gemahlin reisten heute Abend wieder nach Washington ab.

Bankerott.

Boston, Mass., 16. Mai.

Billings & Clapp & Co., Fabrikanten von Chemikalien, haben den Bankerott angemeldet. Die Verbindlichkeiten werden auf $104,000 angegeben, die Bestände auf $256,000. Eine Anzahl Banken sind die Hauptgläubiger.